WP-1-934 Lebensgrundlagen erhalten

Antragsteller*in: Luis Hotten (KV Dortmund)

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 934 bis 936 einfügen:
Bundesrates kam es bisher nicht zu einem Verbot der Mitführung von Wild- und Großtieren. Auch domestizierte Tiere leiden unter der kommerziellen Nutzung. Ein Zirkus mit Tieren jeglicher Art ist nicht tierschutzrechtskonform und nicht mehr zeitgemäß. Wir setzen uns dafür ein, dass die sogenannten Zirkusleitlinien unverzüglich und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen überarbeitet und

Begründung

Hier zwischen Wildtieren und domestizierten Tieren zu unterscheiden, ist wissenschaftlich nicht tragbar. Die Dressur, die Unterbringung in kleinen Gehegen und Käfigen mit zu wenig Beschäftigung, sowie die Transsporte zwischen Standorten sind für keine Tierart mit dem Tierschutzgesetz vereinbar.
Außerdem gilt: Wenn Tiere zu kommerziellen Zwecken eingesetzt werden, wird im Zweifel an der Futterqualität oder tiermedizinischer Versorgung gespart.
Die Nutzung von Tieren jeglicher Art in Zirkussen ist nicht tierschutzrechtskonform und nicht mehr zeitgemäß.
Deshalb sollten wir als GRÜNE ein Verbot von Zirkustieren im Allgemeinen anstatt nur von Wildtieren fordern. Ansonsten wird das Problem nur zu Lasten von domestizierten Tieren verschoben.

Unterstützer*innen

Michelle Jura (KV Dortmund); Meike Sofie Sittart (KV Dortmund); Vera Theresa Sittart (KV Bochum); Hannah Reger (KV Dortmund); Louis Nathaniel Lorenz (KV Dortmund); Hannah Sassen (KV Dortmund); Franca Fischer (KV Dortmund); Hannah Rosenbaum (KV Dortmund); Katrin Lögering (KV Dortmund); Finn Wilken (KV Dortmund); Feline Johanna Paul (KV Dortmund); David Spiecker (KV Dortmund); Felix Berger (KV Dortmund)